

Guten Morgen meine sehr verehrten Damen und Herren, werte Gäste des Vereins Deutscher Druckingenieure VDD, ich begrüße Sie herzlich zu unserer diesjährigen Tagung in dieser wunderschönen Location, hier in Konstanz.

Diese Jahrestagung steht unter dem Titel „**Druckindustrie – Fit für die Zukunft**“.

Zur Einleitung in das Thema möchte ich mit Ihnen einige persönliche Gedanken teilen. Seit mehreren Jahren wandelt sich die Druckindustrie, Strukturen verändern sich, Technologietrends kommen, und manche gehen wieder.

Der Druckmarkt ist – im Ganzen betrachtet – kein Wachstumsmarkt. Die letzten Jahre waren u.a. von Konsolidierung (Schrumpfen und teilweise auch Verschwinden von Marktteilnehmern) und Konzentration geprägt. Die Gründe sind vielschichtig und es gibt viele davon.

Innerhalb der Druckindustrie gibt es aber auch Märkte, die eine deutliche Resistenz gegen das Schrumpfen aufweisen. Doch auch diese Märkte, wie der Verpackungs- und der Sicherheitsdruck, sind keine Inseln der Glückseligen. Dennoch scheint es in diesen Märkten möglich, Wachstum zu erzielen.

Lassen Sie mich beispielhaft auf die Label Expo Europe in Brüssel, vor rund 2 Wochen, verweisen. Der italienische Druckmaschinenhersteller OMET, ich würde sagen – ein Mittelständler, erzielt Umsätze deutlich über dem Niveau von 2007. Vielleicht kein Einzelfall, aber bei weitem nicht die Regel. Als kleines Unternehmen mit rund 200 Mitarbeitern unterhält OMET ein Demo-Center in China. Bemerkenswert!

Trotz aller Stagnation und Konsolidierung am Markt, bin ich davon überzeugt, dass wir in Zukunft noch „drucken“ werden. Die Bedeutung von Printprodukten in der Werbung ist enorm, wenn auch nicht ungebrochen.

Auch in 10 oder 20 Jahren werden Firmen viel mit „drucken“ verdienen, aber nicht mehr so viele Firmen wie in der Vergangenheit. Seit Jahren verringert sich die Anzahl der Mitgliedsbetriebe im Bundesverband Druck und Medien BVDM, in 2013 um rund 3,5 %. Dies geht einher mit weniger Beschäftigten in den Druckereien.

Aber auch auf der Seite der Maschinenhersteller und der Zulieferer gibt es Schrumpfungen. Die Firmen in der Druckindustrie entwickeln Strategien und Szenarien, wie es erfolgreich weiter gehen kann. Hierbei stellt sich eine Frage – fokussiert auf den deutschen Druckmaschinenbau, der technologisch führend und innovativ über viele Jahrzehnte war, und ist:

„Junge Technik von alten Leuten?“

Als wir im VDD-Vorstand im Vorfeld über die Inhalte dieser Tagung sprachen, kam auch dieser Spruch ans Tageslicht. Das Durchschnittsalter in den Entwicklungsabteilungen des deutschen Druckmaschinenbaus ist merklich gestiegen in den letzten Jahren. Dies ist sicherlich nur ein Aspekt, doch wie wirkt sich das in der Zukunft aus?

Wir, der VDD, haben ein breites Spektrum an Firmen in diesem – unserem Markt – heute nach Konstanz eingeladen, um über die Veränderungen und deren Auswirkungen zu sprechen.

Die Zukunft gestalten ohne die Vergangenheit und die Herkunft zu kennen und zu verstehen, wird kaum möglich sein.

Freuen wir uns gemeinsam auf interessante und spannende Vorträge von Vertretern des Maschinenbaus, Aggregateherstellern, Druckereien, Verbänden und Hochschulen.

Ich übergebe nun an den Moderator, Herrn Prof. Dr. Karl Schaschek und wünsche Ihnen und uns kurzweilige, spannende Vorträge und angeregte Diskussionen.

Viel Spaß!

Karlheinz Mohn, 11. Oktober 2013